

SAUERLANDKURIER

Bronze für Alme und Ostwig

☰ Alme, 25.11.2012 01:45 Uhr (Claudia Metten)

Oberveischede und Heid aus dem Kreis Olpe sowie Füchtdorf aus dem Kreis Warendorf sind die großen Gewinner beim Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" auf der Ebene Westfalen-Lippe. Die Gewinner wurden gestern in Alme gekürt. Oberarbach mit Silber sowie Ostwig und Alme mit der Bronze-Plakette schnitten aus dem Hochsauerlandkreis am Besten ab.



[Die Vertreter aus Alme hatten gestern Heimspiel bei der Preisverleihung und nahmen die Bronzeplakette in der Gemeindehalle entgegen. Foto: Claudia Metten](#)

Insgesamt 496 Dörfer aus dem Landesteil Westfalen-Lippe beteiligten sich am Kreiswettbewerb, wovon sich 28 Ortschaften für den Landeswettbewerb qualifizierten. Zur Abschlussveranstaltung trafen sich nun die Vertreter der Sieger-Dörfer in der Almer Gemeindehalle, um ihre Auszeichnung entgegenzunehmen. Sieger und somit die Goldplakette erhielten die drei Ortschaften Oberveischede und Heid aus dem Kreis Olpe sowie Füchtdorf (Kreis Warendorf). Die Vertreter der Siegedörfer erhielten neben ihrer Goldplakette eine Urkunde und einen Geldpreis in Höhe von 1500 Euro. Alle Drei vertreten im kommenden Jahr das Land [Nordrhein-Westfalen](#) beim Bundeswettbewerb. Landrat Dr. Karl Schneider sprach in seiner Laudatio über das ehrenamtliche Engagement in den Dörfern und hob den damit verbundenen nachhaltigen Erfolg hervor: "Die Auszeichnungen sind die Ernte für den Einsatz. Landessieger zu sein, bedeutet langfristige Konzepte für die Dörfer, die etwas bewirken. Dörfer sind keine anonymen Gesichter, sie haben Charakter."

Staatssekretär widerspricht Landrat

Mit ihrer Beteiligung setzten sich die Menschen für den Wandel ein. Der Landrat kam auch auf die Energiewende zu sprechen, die vorankommen müsse, aber: "Wir werden aber nicht alle Berge zuspargeln, damit wir das Sauerland noch wiedererkennbar bleibt." Staatssekretär Udo Paschedag gratulierte nicht nur allen Gewinnern, sondern lobte auch deren engagierten Einsatz und den Ideenreichtum der Dörfer. "Die Siegedörfer sind Vorbilder für die Entwicklung des ländlichen Raums. Altbewährtes soll weiter für die Zukunft entwickelt werden, eine nachhaltige Entwicklung dem demografischen Wandel zum Trotz."

Auf die geäußerte Sorge der "Verspargelung" von Landrat Schneider ging Paschedag auch ein: "Unser Ziel aus Düsseldorf ist es, dass ländliche Regionen teilhaben an den Chancen der Energiewende und nicht verspargelt werden. Photovoltaikanlagen und Biogasanlagen werden im ländlichen Raum stehen und daher hat genau dieser Raum Zukunft."

Für die Silber-Dörfer, darunter Oberarbach, gab es ein Preisgeld in Höhe von 750 Euro. Für die Dörfer mit der Bronzeplakette, zu denen auch Ostwig und Alme zählten, gab es ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro.
